


46

Die  
Erstürmung von Warschau  
durch die Russen  
am 6. und 7. September 1831.

---

Im Bureau des Königl. Generalstabes  
nach offiziellen Berichten  
bearbeitet.

Mit einem Plan.



(Zum Besten der Cholera-Kranken.)

---

Berlin, Posen und Bromberg.  
In Commission bei Ernst Siegfried Mittler.  
1831.

Wydawnictwo



ND.436



~~1916~~  
1916  
V

K 241/46

P208PK/014-52

Nachdem die russische Hauptmacht in Polen auf das linke Weichselufer übergegangen war, wagten es die Insurgenten nicht mehr, sich derselben im offenen Felde entgegenzustellen. Langsamem Schrittes zogen sie sich nach Warschau zurück, wohin ihnen die Russen auf dem Fuße folgten. Die Defensiv, welche sie bis dahin mit abwechselndem Glück geführt hatten, beschränkte sich nun allein auf die Vertheidigung der Hauptstadt; was der Erfolg davon seyn würde, ließ sich mit ziemlicher Gewißheit voraussehn.

Es trat eine Pause ein, theils um die erwarteten Verstärkungen heranzuziehn, theils um den Verirrten Zeit zu lassen, zur Besinnung zu kommen. Nachdem aber alle Vorschläge von den Insurgenten unter Anforderungen zurückgewiesen worden waren, die für ihre Lage nicht passend schienen, da beschloß der Feldmarschall Graf Paskewitsch Erimanski die Stadt mit Sturm zu nehmen und bestimmte dazu den 6. September, zumal da man erfahren hatte, daß der General Komarino, den die Insurgenten bis gegen Brzesc

vorgeschoben hatten, auf dem Rückmarsche war, um der bedrängten Stadt zu Hilfe zu eilen.

Die russische Armee war um diese Zeit bis auf die Stärke von 118 $\frac{1}{2}$  Bat. und 120 Esc. mit 386 Geschützen vermehrt worden, und stand bei Raczyn und Nadarzyn concentrirt. Von da brach dieselbe am 5. auf und nahm am Abend dieses Tages vor den Wällen von Warschau folgende Aufstellung:

Das Detaschement des General-Lieutenants Fürsten Chilkoff (26 Esc., 10 Geschütze, 2 Regimenter Kosaken) bildete den linken Flügel zwischen den Dörfern Chrzanow und Groly (A);

Das Corps des Grafen Pahlen (22 Bat., 4. Esc., 70 Kanonen) bei Jelonka (B);

Das Corps des Fürsten Schachoffskoi (22 $\frac{1}{2}$  Bat., 40 Kanonen) hinter dem vorigen, à cheval der Chaussee (C);

Das Corps des Generals Creutz (21 Bat., 12 Esc., 68 Geschütze) zwischen Solibsy und Rakow (D);

Die Infanterie der Garde (42 Bat., 56 Geschütze) zwischen Spaczew und Skorosze (E);

Die Reservecavallerie unter dem General Witte (58 Esc., 56 Geschütze) hinter Blochy (F);

Die Reserveartillerie (70 Kanonen, 8 Mörser) bei Blochy (G);

Das Detaschement des Generals Murawiew (7 Bat., 16 Kanonen) zwischen Rakow und Ofencie (H);

Die leichte Gardecavallerie unter dem General von Mostiz (16 Esc.) bei Zbarz (I);

Das Detaschement des Generals Strandmann (4 Bat. 4 Esc., 3 Regtr. Kosaken) bei Sluczew (K).

Der Feldmarschall nahm sein Hauptquartier in dem Dörfchen Blochy.

Die Stadt war, wie aus dem Plane hervorgeht, außer dem zur Bertheidigung eingerichteten Hauptwalles mit einer mehrfachen Reihe von Verschanzungen und vorliegenden Werken befestigt worden. Die verschanzten Dörfer Wola und Rakowice deckten die beiden Hauptzugänge, und das etwas rückwärts liegende Dorf Czyste war, als deren Repli, mit Werken umgeben. Jenseit der Weichsel war nicht nur der Brückenkopf bedeutend ausgedehnt und verstärkt worden, sondern die Vorstadt Praga hatte auch noch eine besondere Umwallung erhalten, und befand sich in gutem Bertheidigungszustande. Die Schanzen waren größtentheils von starkem Profil, mit Pallisaden in dem Graben, und auf dem Glacis mit einer dreifachen Reihe von Wolfsgruben versehen; kurz, die Kunst hatte alle ihre Hilfsmittel aufgeboten, um dem Centralpunkte der Insurrection Festigkeit und Haltbarkeit zu verschaffen.

Der Plan des russischen Feldherrn war, den Hauptangriff gegen das verschanzte Dorf Wola zu richten, wozu er den Grafen Pahlen mit seinem Corps bestimmte. Zu gleicher Zeit sollte der General Murawiew gegen Rakowice vordringen, um dem Feinde Besorgnisse für den Jerusalemer Schlag zu geben. Der General Creutz war beauftragt, seinen Angriff gegen die zwischen Wola und Rakowice liegenden Werke zu di-

rigiren. Das Grenadiercorps sollte dem Grafen Pahlen, und die kaiserliche Garde dem General Creutz als Unterstützung folgen, die Cavallerie des Grafen Witte aber zwischen diesen beiden die Verbindung machen. Der General Strandmann erhielt Befehl, mit seiner Abtheilung Demonstrationen gegen Mokotow zu machen, und die Aufmerksamkeit des Feindes dahin zu ziehen. Einen ähnlichen Auftrag bekam der Fürst Chilkoff auf dem linken Flügel.

Mit Anbruch des Tages setzten sich die Colonnen in Bewegung. Viele Freiwillige aus den Garde-Infanterieregimentern hatten sich gemeldet; davon wurden 1000 Mann durch das Loos ausgehoben, unter die Corps vertheilt und bildeten die Spitzen der Angriffscolonnen; sechs schwere Batterien fuhren gegen das Dorf Wola auf, und eben so viel gegen die rechts daneben liegenden Schanzen (L, L). Die Artillerie der Insurgenten antwortete nur sparsam und that wenig Schaden.

Die Verschanzungen von Wola waren, wie sich nachher zeigte, mit 12 Geschützen von schwerem Kaliber besetzt; die vorliegende auf dem Plane mit No. 57. bezeichnete Flesche enthielt vier, und die Redoute No. 54. fünf Kanonen; No. 55. war gar nicht besetzt. In Wola befanden sich einige in diesem Jahre in Warschau gegossene eiserne Kanonen und eine von den türkischen, welche der Kaiser nach der Einnahme von Varna nach Warschau gesendet hatte. Die Besatzung von Wola bestand aus fünf Bataillons vom 8ten und 10ten polni-

schen Regimenter. Dieses Dorf, oder vielmehr der Raum des ehemaligen Dorfes — denn die Häuser waren niedergegriffen — hatte nicht nur eine ganze Umwallung, (Fig. 1) sondern noch außerdem ein mit 5 Kanonen besetztes Fort, dem die darin liegende Kirche, deren Eingang mit einem Tambour geschlossen war, als Reduit diente. Die Insurgenten hatten die Meinung, daß es nicht zu nehmen sey.

Nachdem das Geschützfeuer etwas über eine Stunde gedauert hatte, rückten die Sturmcolonnen vor. Sie hatten die Anweisung, die Werke nicht nur in der Front anzugreifen, sondern auch gleichzeitig durch die Kehlen einzudringen, und waren mit Schanzkörben, Faszinen und Leitern versehen, von welchen letztern jedoch nur wenige in Gebrauch gekommen sind.

Der General Graf Pahlen hatte seine Truppen in drei Angriffscolonnen formirt:

1ste Colonne. — Generalmajor von Lüders (M)

2 Bat. vom 3ten und 4ten Sec=Regt.,

1 = Prinz Wilhelm und

2 = Prinz Carl von Preußen.

2te Colonne. — General Martinoff (N)

1 Bat. Astrachansches Gren. Regt.

1 = Fürst Sumarow = =

2 = 6tes Carabinier=Regt.

3te Colonne. — Gen. Lt. Nabaſoff (O)

Sibirisches und Graf Romanzowsches Grenadier-Regt.  
5tes Carabinier-Regt.

Die Infanterieregimenter Reval, Alt und Neu Fin-  
germanland blieben vorläufig in Reserve. (P)

Die Flesche No. 57. wurde von dem General Lü-  
bers im ersten Anlaufe genommen. (Fig. 3).

Die Regimenter Prinz Wilhelm und Prinz Carl  
attakirten die Fagen, die Sceregimenter drangen in die  
Kehle ein. Die feindliche Besatzung wurde größtent-  
heils niedergemacht.

Gleichzeitig attakirte und eroberte das Corps des  
Generals Kreuz, namentlich die Regimenter der 5ten  
Division, die Redoute No. 54. (Fig. 2), welche in der  
Front durch die erste Brigade dieser Division unter dem  
Generalmajor Lutkowsky, und von der linken Seite  
durch das Teleskische Infanterieregiment unter Anfüh-  
rung des Obersten Liprandi angegriffen wurde. (Q)  
Die Besatzung empfing die Angreifenden mit einem  
lebhaften Feuer, lief aber zum Theil hinaus, als die  
Brustwehr erstiegen wurde. Die Explosion eines Pul-  
vermagazins, worin sich ein Vorrath von Granaten  
befand, verwundete und tödtete noch eine Anzahl Leute,  
als das Werk bereits im Besitz der Russen war.

Es verging noch einige Zeit, ehe zum Sturm von  
Wola geschritten werden konnte, weil zuvor die Ver-  
theidigungsmittel desselben zerstört werden mußten. Da-  
her wurde diese Verschanzung von der Artillerie des



1sten Corps concentrisch umfaßt. (R) Die Insurgenten schickten reitende Artillerie auf der Chaussee vor, um die Vertheidigung zu verstärken, sie wurde aber gleich beim Auffahren mit Kartätschen empfangen, und mußte sich bald wieder zurückziehen. Hierbei zeichnete sich die reitende Compagnie No. 1. aus, unter Führung des Obersten Paskewitsch, Bruders des kommandirenden Generals.

Die Freiwilligen warfen sich nun in die Gräben, rissen die Pallisaden aus und erkletterten die Brustwehr. Die Seeebataillons drangen zuerst von der Nordseite (Fig. 1) in die Verschanzung ein. (S) In derselben Richtung folgte General Martinoff, der hier verwundet wurde. Der Raum im Innern des Werks war größtentheils mit dichten Baumpflanzungen bedeckt, auch standen noch einige Häuser des ehemaligen Dorfes darin; die feindliche Besatzung konnte sich daher noch vertheidigen, als der Wall bereits erstiegen war. Um diesem Gefecht ein Ende zu machen, schickte der Feldmarschall den General Berg mit den bisher in Reserve gestandenen Regimentern Alt und Neu Jugermanland ab, um von der Seite, die gegen Warschau gewendet ist, einzudringen (T); der General Malinowski rückte mit den Regimentern Schlüsselburg und Ladoga (vom Corps des Generals Kreuz) über die Chaussee vor (U), während das 2te Jägerregiment den Wall bei der südöstlichen Spitze (V) erstieg. Die Reste der Besatzung retteten sich nun in den Abschnitt, der nebst der Kirche die Citabelle der kleinen Festung bildete.

Hier drangen die Truppen aus dem bereits eroberten Werke ein (W); das Sibirische Grenadierregiment kam von der andern Seite (X). Eine Anzahl Insurgenten flüchtete in die Kirche, und versuchte noch einige, jedoch fruchtlose Gegenwehr zu leisten; 30 Officiere und gegen 1200 Mann wurden gefangen. Der Kommandant, General Sowinski, der wegen früher erhaltener Wunden zum eigentlichen Felddienst untauglich, diesen Posten übernommen hatte, fand dabei seinen Tod.

In derselben Zeit hatte der General Murawiew mit der litthauischen Grenadierbrigade das Dorf Macowice genommen (Y), dessen Verschanzung von den Insurgenten nicht hatte vollendet werden können. Der General Strandmann war mit seinen Truppen vorgeückt, um seinem Auftrage zu genügen. (Z) Wie weit der Fürst Chilkoff auf dem linken Flügel vorgegangen, wird in den vorliegenden Berichten nicht erwähnt.

Der General Graf Pahlen wollte den errungenen glänzenden Vortheil sogleich weiter verfolgen; seine Truppen drangen schon längs den Alleen vor, die nach Warschau führen, und einzelne Tirailleurs vom 5ten und 6ten Carabinier-Regiment waren bereits bis dicht an die Barrieren der Stadt gekommen, als der Feldmarschall diese Bewegung vorläufig einzustellen befahl. Das Pahlen'sche Corps blieb demnach bei Wola, das des Generals Kreuz hinter den eroberten Werken stehen; die Artillerie rückte vor, um die Schanzen bei Cysale zu beschießen, ein Theil der Reservecavallerie,

der auf dem rechten Flügel gewesen war, wurde nach dem linken gezogen und zwischen Wola und Gorce aufgestellt. Die Verschanzung von Wola wurde auf der Seite gegen Warschau schleunigst in Stand gesetzt und armirt.

Die Insurgenten setzten zu drei verschiedenen Malen an, um Wola wiederzunehmen, aber schwerlich ist es ihnen Ernst gewesen. Ihre Artillerie machte einige Offensivbewegungen und beschoss die links hinter Wola aufgestellten Truppen, zog aber bald wieder von dannen. Zwischen Czyste und Wola fielen unbedeutende Infanteriegefechte vor, die beiden Theilen einige hundert Menschen kosteten. Damit endigten die Vorfälle dieses Tages.

Nachdem die Dunkelheit eingetreten war, wurden die Truppen aus dem Bereich des Feuers zurückgezogen.

Spät in der Nacht fand sich der Quartiermeister der Insurgenten-Armee, General Prondzynski, mit einem Schreiben des Generals Grafen Krukowiezki auf dem russischen Vorposten ein. Der Feldmarschall empfing ihn in Wola. In diesem Schreiben versicherte der Präsident der momentanen Regierung, daß er bereit sey, sich mit der ganzen Nation dem Kaiser, seinem rechtmäßigen Herrn, zu unterwerfen. Dieser Erklärung zufolge erhielt derselbe die Weisung, sich nach Wola zu verfügen, um daselbst die Präliminarien festzustellen.

Graf Krukowiezki kam am andern Morgen, und es wohnten dieser Unterredung noch Se. K. Hoh. der Großfürst Michael, der Chef des Generalstabes, Graf Toll, und später auch der General Berg bei. Der Präsident der Insurgenten-Regierung führte aber eine Sprache, welche mit der von ihm eingesendeten schriftlichen Erklärung nicht in Uebereinstimmung war, und leugnete vor allen Dingen, von der Nation zur Unterhandlung bevollmächtigt zu seyn. Man schloß daraus, daß dieser Schritt keinen andern Zweck habe, als Zeit zu gewinnen. Da man mußte, daß der General Komarino bereits Siedlee passirt habe, so wollte der Feldmarschall keinen längern Aufschub gestatten, und drang auf eine bestimmte Erklärung. Zuletzt willigte er ein, bis 1 Uhr Mittags (es war den 7ten um 10 Uhr Morgens) die geforderte Unterwerfung der Insurgenten abzuwarten, und diese Frist wurde nachher auf das Gesuch der letztern noch um eine halbe Stunde verlängert. Als aber auch dann noch keine Antwort erfolgte, befahl der Feldmarschall das Feuer zu beginnen. Kaum aber ließ sich der Donner des Geschützes hören, als General Prondzynski zurückkam, um anzuzeigen, daß der Präsident nunmehr unumschränkte Vollmacht erhalten habe. Dem gemäß wurde der General Berg nach Warschau gesendet, der Angriff aber auf der ganzen Front fortgesetzt. Dem Grafen Krukowiezki wurde angedeutet, daß er im Fall einer unbedingten Unterwerfung einen Parlamentär durch den Mariemonters Schlag an die russische

auf dem linken Flügel stehende Cavallerie zu senden habe. —

Nach der Disposition für den 7ten waren in der Vertheilung der Truppen folgende Abänderungen getroffen worden:

Die Jägerregimenter der 2ten Division, das 3te und 4te, welche bei dem Detaschement des Generalß Strandmann auf dem äußersten rechten Flügel gestanden hatten, kamen unter die Befehle des Generalß Murawiew. Ebenbenselben ward die 4te Gardebrigade (das Finländische Regiment, die Garde-Jäger und das finnische Schützenbataillon) zur Unterstützung zugetheilt.

Die 3te Brigade der 1sten Grenadier-Division (das 1ste und 2te Carabinierregt.) wurde dem Pahlenschen, die 2te Brigade der 1sten Grenadier-Division (die Grenadierregimenter Kronprinz von Preußen und Graf Araktschejew) dem Kreuzischen Corps zugegeben; dagegen kam die 5te Gardebrigade (das litthauische und volhynische Gardereg.) zum Grenadiercorps unter das Commando des Fürsten Schachoffskoi.

Die Abtheilung des Generalß von Lüderß (das 3te und 4te Seeregiment und die Regimenter Prinz Wilhelm und Carl von Preußen) blieben zur Besatzung in Wola.

Da das Terrain sich bei dem concentrischen Vorrücken verengerte, so wurde die Reserve in zwei Abtheilungen formirt, so daß das Corps des Fürsten Schachoffskoi die erste, die Garde die zweite Reserve bildete.

Die 2te Brigade der 2ten Husaren-Division (die Regimenter Irkutsk und Elisabethgrad) und die 2te Brigade der 3ten Curassier-Division (Prinz Albrecht von Preußen und Novogrod) wurden links vom General Murawiew an der Chaussee von Radzyn aufgestellt. Die übrige Cavallerie blieb größtentheils hinter der Mitte auf der Höhe von Wola, mit Ausnahme der leichten Gardecavallerie, die ihre Stellung vom vorigen Tage beibehielt.

Von der Artillerie wurden zur Eröffnung des Angriffs 120 Geschütze disponirt.

Es bestanden demnach die zum Angriff bestimmten Corps aus folgenden Truppen:

Corps des Generals Grafen Pahlen, rechts der Straße nach Kalisch. (a).

3. Garbedivision . . . . 10 Bat.

3. Brigade der 1. Grenadier-

Division . . . . . 4 =

3. Inf. Div. . . . . 4 =

18 Bat. 4 Esc.

Corps des Generals Baron Creutz,  
rechts neben dem vorigen (b).

wie am vorigen Tage . . . 21 Bat.

2. Brig. der 1. Gren. Div. 4 =

25 Bat. 12 Esc.



Detaschement des Generals Mu-  
rawiew in und hinter Rako-  
wice (c).

Litthauische Gren. Brig. . . . .	6	Bat.
Jägerbrig. der 2. Div. . . . .	4	„
Regiment Praga . . . . .	1	„
4. Gardebrigade . . . . .	5	„

16 Bat. —

Corps des Generals Fürsten Scha-  
choffskoi hinter Wola (d).

Die Gren. Regt. Kaiser von  
Oestr. u. König von Preußen,  
die 2. Gren. Div. und das  
Litthauische und Polhynische  
Gardereg. . . . . 20 „

Cavallerie hinter dem rechten  
Flügel (e), mit Einschluß der  
leichten Gardecavallerie . . . . . 40 Esc.

Die Garden standen hinter  
dem Corps des Generals  
Creutz (f), der Rest der Ca-  
vallerie hinter der Mitte (g)  
und die Cavallerie des Für-  
sten Chilkoff mit 20 Ge-  
schützen links von Wola (h).

---

zusammen 79 Bat. 56 Esc.

Der Feind hatte nun zwar den Hauptpunkt seiner verschanzten Stellung verloren, zugleich hatte er aber auch erkannt, wohin der Angriff gerichtet war, und durch die angeknüpften Unterhandlungen gewann er Zeit, die bedrohten Punkte zu verstärken, so weit es seine Kräfte zuließen. Außer dem in den Schanzen vertheilten schweren Geschütz stellte er gegen 60 Mägen von den Windmühlen bei Ezyšte bis zum Jerusalemer Schlage auf, und etwa 30 an dieser Barriere, welche die Linie der Russischen Artillerie en écharpe nehmen sollten. Seine besten Truppen (die Division des Generals Mühlberg, bei der sich die Grenadiere befanden) und alles was an Cavallerie disponibel war, debouschirte aus dem Jerusalemer Schlage (i).

Das Gefecht begann, wie am vorigen Tage, mit einem starken Artilleriefener, wobei die 3te reitende Batterie sich durch ihre Ausdauer gegen ein überlegenes Feuer der Insurgenten auszeichnete. Gleich zu Anfang der Kanonade erhielt der Feldmarschall eine Contusion am linken Arme von einer Kanonenkugel, die ihn außer Gefecht setzte, worauf der General Graf Toll die fernere Leitung des Kampfes übernahm.

Der Hauptangriff war gegen die Wolaer Vorstadt und das daneben liegende Dorf Ezyšte gerichtet; fünf Batterien, zwei rechts und drei links, vertheidigten den Eingang zur erstern. (k) Der General Murawiew, bestimmt den Scheinangriff, wie am gestrigen Tage, gegen den Jerusalemer Schlag zu erneuern, setzte sich nach 2 Uhr in Bewegung, und war in zwei Abtheilun-



gen getheilt. Die eine, aus dem Lutzkischen und Samogitischen Grenadierregimentern bestehend, ließ die Chaussee links (l), und die andere, wozu das Nieszwiczische Carabinierregiment, die Jäger der 2ten Division und ein Bataillon des Regiments Praga gehörten, rückte auf der anderen Seite der Chaussee vor (m). Die erste Colonne kam bald mit den Grenadieren der Insurgenten von der Division Mühlberg ins Gefecht, welche das Lutzkische Regiment zurückdrängten (n); als aber das Samogitische Regiment zu Hülfe kam (o), wurden diese zurückgeworfen, und zogen sich bis hinter die Ziegelei von Rakowice zurück. Die andere Colonne nahm eine Schanze bei Rakowice, die der Feind verließ. Als man die abziehende Besatzung verfolgen wollte (p), kam die Cavallerie der Insurgenten herbei und umringte das Nieszwiczische Regiment (q), wurde aber von der herbeieilenden leichten Gardecavallerie (r) zurückgeworfen. Bei dieser Gelegenheit nahmen die Gardedragoner zwei Geschütze, erlitten aber durch das feindliche Kartätschfeuer einen beträchtlichen Verlust.

Die Insurgenten rückten nun mit einer starken Cavallerieabtheilung auf der Chaussee von Mokotow vor, um den rechten Flügel der russischen Aufstellung zu umgehen (s). Die leichte Gardecavallerie (t), von der 2ten Brigade der 3ten Curassierdivision unterstützt (u), drängte sie jedoch auch hier wieder zurück. Die Gardehusaren und Dragoner jagten bis an den Jerusalemmer Schlag vor, und kehrten dann hinter den vorliegenden



HD.436

Verschanzungen nach der Gegend von Mokotow zurück. Einzelne Husaren sprengten bis in die Vorstadt hinein.

Noch während dieses Kampfes auf dem rechten Flügel befohl der General Graf Toll die Angriffscolonnen des 1sten und 2ten Corps in Bewegung zu setzen. Es war nach 4 Uhr. Mit der rühmlichsten Tapferkeit vollführten diese ihren schwierigen Auftrag. Graf Toll folgte der Colonne des Generals Creutz, welche die mit einem Blockhaus versehene, pallisadirte Redoute No. 22. (Fig. 4.) unter einem mörderischen Feuer erstürmte (v). Es waren die Regimenter der ersten Brigade von der 11ten\*), und zweiten Brigade der 10ten Infanteriedivision, unter den Befehlen des Obersten Liprandi und das zweite Sappeurbataillon, das der Oberstlieutenant Stanjakowitsch befehligte. Der Oberst Liprandi, die Fahne des von ihm kommandirten Jeletzki'schen Regiments in der Hand, war zweimal der erste auf der Brustwehr.

Die Colonne des Grafen Pahlen drang gegen die Wolaer Vorstadt vor. Die 3te Brigade der 1. Grenadierdivision, und die Regimenter Astrachan und Suwarow unter Anführung des Generalmajors von Briggén, nahmen das aus zwei Fleschen und einer Courtine bestehende

---

\*) Die 11te Division war an diesem Tage unter die Befehle des Generalmajors Fürsten Galliczin gestellt; er hatte aber das Unglück, gleich im Anfange eine Contusion zu bekommen, die ihn außer Gefecht setzte.

Werk No. 23. (Fig. 5.) mit Sturm (z). Sämmtliche Batterien wurden mit dem Bajonet erobert. Die Leibgrenadier und das finnländische Garderegiment wurden zur Unterstützung des Generals Murawiew abgeschickt.

Es blieb den Insurgenten nun nichts weiter zu vertheidigen übrig als der eigentliche Stadtwall, der ursprünglich nur zu Verhütung der Contrebande angelegt, jetzt aber in vertheidigungsfähigen Stand gesetzt war. Auf beiden Seiten desselben nach innen sowohl als nach außen befanden sich Gärten, zwischen deren Zäunen, Breterwänden und Mauern enge Wege hindurchführen, die das Vordringen erschweren. Nahe bei der Schanze No. 22. liegt ein Gehöft mit einem großen Garten, dessen Mauern krenelirt waren. Der Feind wurde aus diesem Posten durch die Truppen des Generals Kreuz vertrieben, und es entstand bei der Verfolgung desselben auf diesem Punkte ein sehr lebhaftes Gefecht, bei welchem die Abtheilungen des Generals Malinowski (2te Brigade der 5ten Division) und des Obersten Liprandi bis zu dem Walle vordrangen und ihn erstiegen.

Links von diesem Punkte, am Wolaer Schlage, war der General Fürst Schachoffskoi mit den Grenadierregimentern Ekaterinowlaw und Prinz Paul von Württemberg bis zum Walle gelangt, und hatte dort Posto gefaßt. Es ward befohlen, nicht weiter vorzugehen, sondern sich auf dem Walle festzusetzen.

General Murawiew drang gegen den Jerusalemer Schlag vor und bemächtigte sich mehrerer Redouten. General Freigang führte das 3te und 4te Carabinierregiment bis an den Schlag, fand aber dort einen sehr hartnäckigen Widerstand. Erst nachdem der General Polujektorow mit den Grenadierregimentern Kiew und Prinz Eugen von Württemberg den Wall seitwärts überstiegen hatte und dem Posten am Schlag im Rücken kam, wurde der Feind von da vertrieben. Die 1ste Brigade von der 6ten Division und das 11te Jägerregiment erstiegen ebenfalls den Wall. Um 10 Uhr Abends machten die Insurgenten noch einen Versuch, den Wall wiederzunehmen, und sich insbesondere bei dem Jerusalemer Schlage wieder festzusetzen; sie wurden aber auf allen Punkten zurückgeschlagen, und das Kiewsche Grenadierregiment verfolgte sie in der Allee. Die Explosion eines Pulvermagazins bezeichnete ihren definitiven Rückzug. Der General Graf Toll hatte die Leitung dieses Angriffs dem Generalleutenant Fürsten Gortschakow übertragen, der auch dabei verwundet wurde. Derselbe ließ auf der Stelle Batterien für 80 Geschütze an dem Schlage und auf dem Walle einrichten, um nöthigen Falls die Stadt beschießen zu können. Um Mitternacht hörte das Feuer auf. Der Reichstag hatte sich aufgelöst und die geforderte Unterwerfung erfolgte. Die Truppen der Insurgenten räumten die Stadt noch in der Nacht, unter dem Schutze der ihnen bewilligten Capitulation. Ihre ganze hier concentrirte Macht wird in den neuesten ruf-

fischen Berichten auf 35,000 Mann angegeben \*); 132 Geschütze fanden sich in den Verschanzungen und fielen den Siegern in die Hände; das Feldgeschütz war von ihnen mitgenommen worden. Ihr Verlust ist nicht zu ermitteln gewesen. Auf dem Schlachtfelde hat man 5000 Gewehre gesammelt. In der Stadt erbeuteten die Russen noch 5000 Stück brauchbare Flinten, 8000 Stück blanke Waffen verschiedener Gattung, 5000 Stück fertige Ladungen, gegen 2 Millionen Patronen, eine Menge Proviant, Feldgeräthe, Pontons und Artillerievorräthe; ein Arsenal, ein Gießhaus, eine Pulvermühle, Salpeterfabrik und mehrere Waffen- und Gewehrfabriken. Die Zahl der von den Russen gemachten Gefangenen betrug 4000 Mann. Eine große Anzahl Soldaten ist beim Abmarsch freiwillig zurückgeblieben, und 11,000 Kranke fanden sich in den Spitalern. 3000 russische Gefangene nahmen sie mit fort, sandten sie aber später zurück.

Der Verlust der Russen ist ansehnlich gewesen. Nach den Rapporten fehlten gleich nach dem Gefechte gegen 10,000 Mann, wovon sich jedoch viele wieder

---

\*) Die Zahl der am 5. Oct. nach Preußen übergetretenen Truppen betrug . . . 20000 Mann  
 Von den Russen gemachte Gefangene . . . 4000 „  
 Verlust, wenigstens . . . . . 4000 „  
 Deserteurs und Zurückgebliebene . . . . . 2000 „  
 Verlust auf dem Marsche von Warschau nach Straßburg . . . . . 5000 „  
zusammen 35,000 Mann.

eingefunden, viele nur als leicht verwundet gemeldet haben. Die Zahl der todten und verwundeten Officiere beträgt 500, und dabei befinden sich 10 Regimentscommandeurs und alle Stabsofficiers des Samogitischen Grenadierregiments todt. Die Artillerie hat an Todten und Blessirten 39 Officiere, circa 400 Unterofficiere und Soldaten, und 700 Pferde verloren; 15 Kanonen wurden demontirt und 8 Pulverkarren in die Luft gesprengt. Unter den Verwundeten befand sich auch der Generallieutenant Baron Weismar, der am 6. eine Colonne des Kreuzischen Corps führte.

Die exaltirten Köpfe unter den Insurgenten hatten darauf gerechnet, daß die russische Armee sich nach Einnahme der Außenwerke auf ein mörderisches Straßengefecht einlassen würden, weßhalb sie in den Straßen Barricaden angelegt und die Mauern mehrerer Gebäude crenelirt hatten\*); die Russen aber dachten daran gar nicht, sondern würden die Stadt, im Fall sie sich nicht unterworfen hätte, bloß mit Artillerie angegriffen und geängstigt haben.

Am 8. Morgens besetzte die Kaiserliche Garde die Stadt. An dem Jerusalemmer Schlage überreichte eine Deputation Sr. K. Hoh. dem Großfürsten Michael Brod und Salz. Eine Brigade besetzte den Brückenkopf von Praga. Zum Gouverneur der Stadt wurde Graf Witt und General von Korff zum Commandanten ernannt.

---

\*) Beide sind auf dem Plan mit doppelten Linien angegeben.

# Stärke und Eintheilung

der

## russischen Armee,

am 5. September 1831.

---

Detaschement des Generallieutenants Fürsten Chilkoff:

2te Brig. der 1. Ulanen- division	}	26 Esc. 10 Kan.
das Gumsche und Lubno- sche Husarenregt.		
das Dragonerregt. Herzog Alexander von Würtem- berg		
Zwei Regimenter Cosaken.		

Corps des Generals Grafen Pahlen:

1 Bat. Sappeurs	}	22 Bat. 4 Esc. 70 Kan.
2 = der 1. Division		
5 = = 2. D.		
4 = = 3. D.		
10 = = 3. Grenadierdiv. das Dwiopolsche Husarenre- giment		

Corps des Generals Fürsten Schachoffskoi:

Die 1ste und 2te Grenadier-  
division, nebst einem De-  
taschement Sappeurs .  $22\frac{1}{2}$  Bat. — = 40 Kan.

Corps des Generals Baron Creutz:

1 Bat. Sappeurs	}	21 Bat. 12 Esc. 68 Kan.
8 = der 5. Division		
4 = = 6. D.		
4 = = 10. D.		
4 = = 11. D.		
die 3te Brig. der 2. Husa- rendivision		

Die Infanterie der Kaiserlichen Garde:

42 Bat. — = 56 Kan.

Reservecavallerie unter dem General Grafen  
Witte:

16 Esc. Gardechassier	}	= 58 Esc. 56 Kan.
24 = 3. Kürassierdivision		
18 = 3. Ulanendiv.		

Die Reserve Artillerie, excl. 8 Mörser:

— = — = 70 Kan.



Detaschement des Generals Murawiew:

2 Bat. des Samogitischen Garderegts.	}	7 Bat. — = 16 Kan.
2 Bat. des Lutzischen Gar- deregts.		
2 Bat. des Nieszmiczischen Carabinierregts.		
1 Bat. Praga		

Detaschement des Gen. Ltz. von Mostiz:

die leichte Garde Cavallerie-

Division . . . . — = 16 Esc. — =

Detaschement des Generals Strandmann:

3te Brig. der 2. Division	}	4 Bat. 4 Esc. — =
Grobnosches Husarenregt.		
Drei Cosakenregimenter		

---

Summa  $118\frac{1}{2}$  Bat. 120 Esc. 386 Kan.  
5 Cosakenregimenter.

---



# Erklärung des Plans.

Erster Tag.

---

- A Das Detaschement des Generalleutenants Fürsten Chilkoff auf dem linken Flügel.
- B Corps des Grafen Pahlen bei Zelonka.
- C Corps des Fürsten Schachowskoi à cheval der Chaussee.
- D Corps des Generals Creutz zwischen Solibsy und Rakow.
- E Die Infanterie der Garde zwischen Dpaczew und Skorozee.
- F Die Reservecavallerie unter dem Grafen Witt hinter Blochy.
- G Der Park bei Blochy.
- H Detaschement des Generals Murawiew zwischen Rakow und Dfencie.
- I Die leichte Gardecavallerie unter dem General Nosstiz bei Zbarz.
- K Detaschement des Generals Strandmann bei Gluczew.
- L, L Aufstellung der Artillerie des Grafen Pahlen und Generals Creutz.
- M Angriff des Generals von Lüders auf die Flesche No. 57.
- N Angriffscolonne des Generals Martinoff.
- O Decglichen des Generals Nabo koff.

- P Die Regimenter Reval, Alt und Neu Ingermanland in Reserve.
- Q Der General Creutz nimmt die Redoute No. 54.
- R Zweite Aufstellung der Pahlenschen Artillerie gegen Wola.
- S Die Marinebataillonß von der Colonne des Generals von Lüders,
- T Die Regimenter Alt und Neu Ingermanland
- U Die Regimenter Schlüsselburg und Ladoga unter dem General Malinowski
- V Das Ilte Jägerregiment
- W Dieselben bringen in das Fort.
- X Das Sibirische Grenadierregiment stürmt dasselbe von der andern Seite.
- Y General Murawiew nimmt das Dorf Rakowice.
- Z Scheinangriff des Generals Strandmann.

} erstürmen das Dorf Wola.

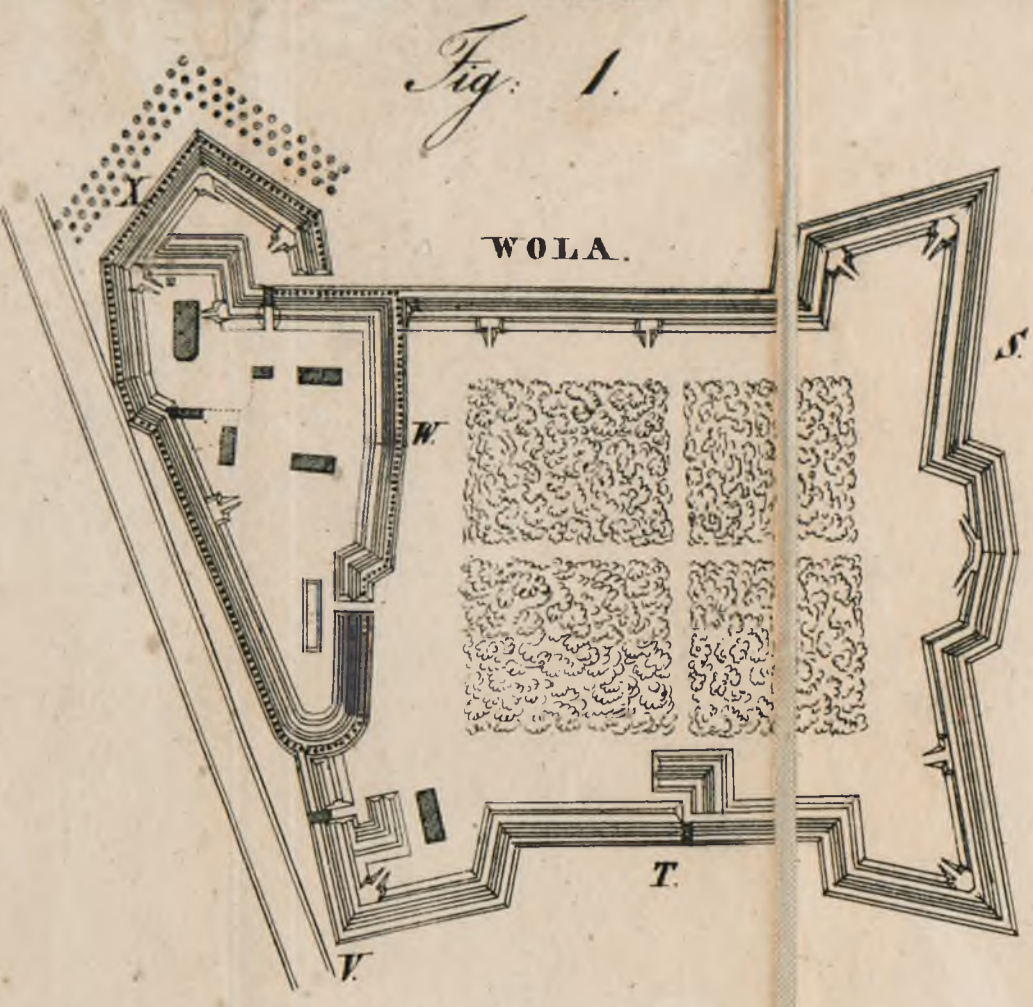
## Zweiter Tag.

- a Corps des Grafen Pahlen rechts der Straße nach Kalisch.
- b Corps des Generals Creutz rechts neben dem vorigen.
- c Detaschement des Generals Murawiew in und hinter Rakowice.
- d Corps des Fürsten Schachoffskoi hinter Wola.
- e Aufstellung der Cavallerie hinter dem rechten Flügel.
- f Die Gardeinfanterie.
- g Der Rest der Cavallerie hinter der Mitte.
- h Die Cavallerie des Fürsten Chilkoff auf dem linken Flügel.
- i Die Insurgenten debouschiren aus dem Jerusalemmer Schlage.
- k, k Fünf Batterien vertheidigen den Eingang von Wola.
- l, m Vorrücken des Generals Murawiew in zwei Colonnen.
- n Das Lutzkische Regiment wird von den Insurgenten zurückgedrängt.
- o Das Samogitische Regiment kommt ihm zu Hilfe.
- p Das Regiment Nieszwicz auf der Verfolgung der Insurgenten begriffen, wird
- q von der Cavallerie derselben umringt und
- r von der herbeieilenden leichten Gardecavallerie befreit.

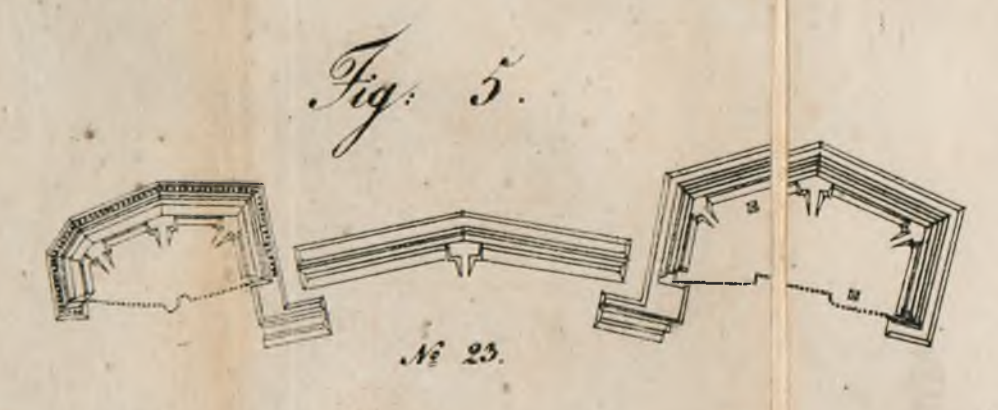
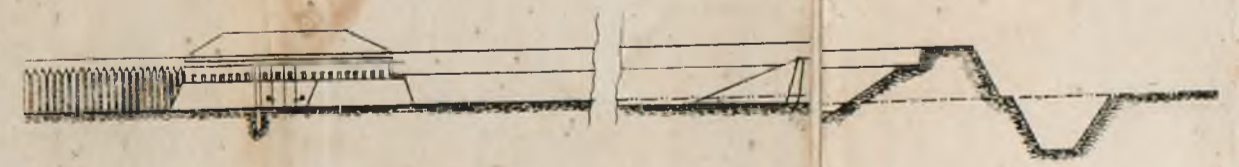
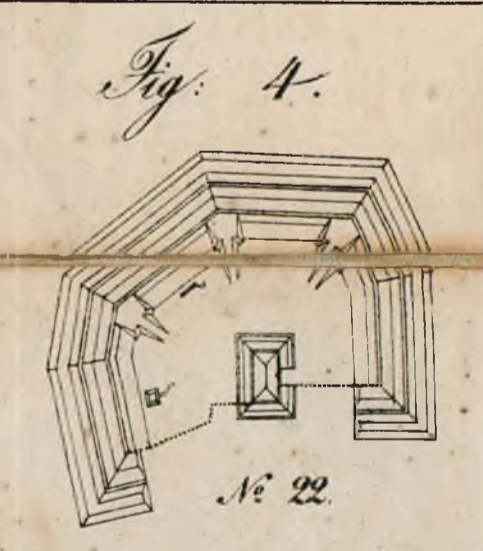
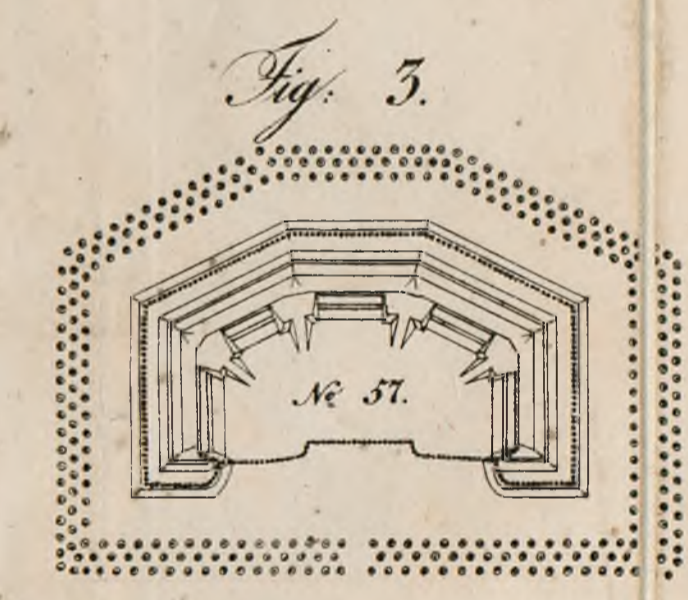
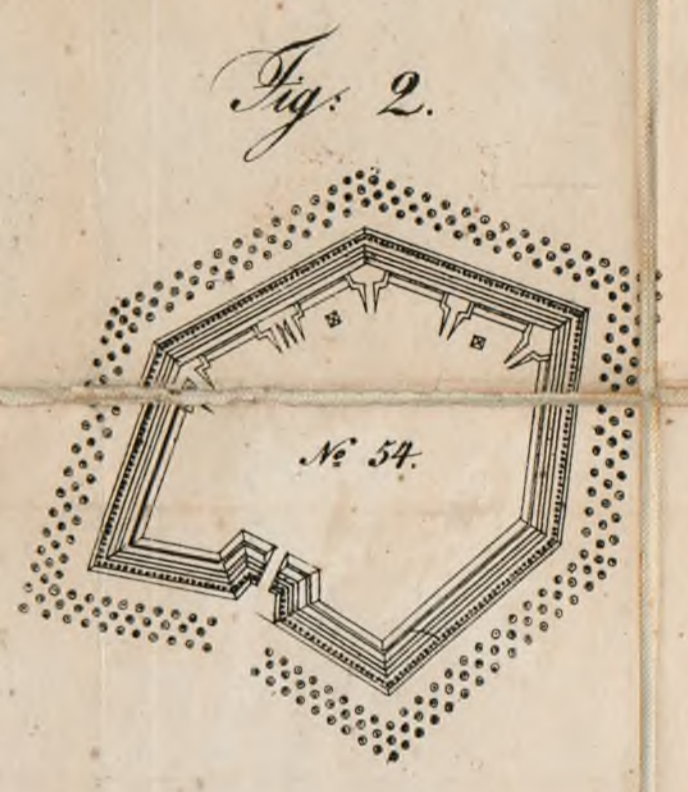
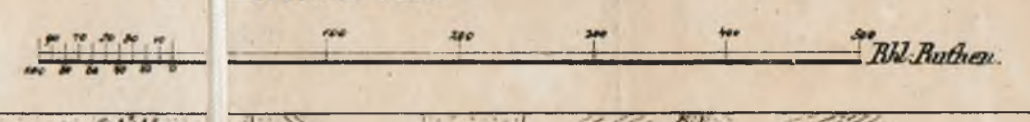
- s Die Cavallerie der Insurgenten sucht den rechten Flügel der russischen Aufstellung auf der Chaussee von Mokotow zu umgeben.
- t Die leichte Gardecavallerie, unterstützt von u der 2ten Brigade der 3ten Curassierdivision, treibt dieselben zurück.
- v Der General Creutz nimmt die Redoute 22 mit Sturm.
- z Die 3te Brigade der 1. Grenadierdivision, und die Regimenter Astrachan und Suwarow erstürmen das Werf No. 23.



110.436



PLAN  
 der  
 ERSTÜRMUNG  
 von  
**WARSCHAU**  
 durch die Russen  
 am 7<sup>ten</sup> September 1831.  
 Maassstab 1:21600



Maassstab für die Grundrisse.  
 Rhn. Ruthen.

Maassstab für die Profile.  
 Rhn. Fuß



WARSCHAU

PRAGA

